
Projektanschrift:

Gesundheitsamt des Kreises Paderborn
Aldegrevestraße 10-14
33102 Paderborn

Auftraggeber:

Kreis Paderborn - Amt 65 Gebäudemanagement
Aldegrevestraße 10-14
33102 Paderborn

Im Gesundheitsamt Paderborn (Gebäudeteil B) wird ein Personenaufzug vom EG zum 1.OG geplant. Dieser soll im Innenhof also im Außenbereich an die Fassade erstellt werden. Unter dem Innenhof befindet sich eine Tiefgarage für Dienstfahrzeuge. Diese sollen so im Bestand erhalten bleiben, deshalb soll ein Aufzug mit einer Unterfahrt mit maximal 13 cm errichtet werden.

Das Gebäude ist ein Stahlbetonskelettbau aus den Ende 1960er-Jahren mit 2 Geschossen und Unterkellerung. Es gibt aktuell keinen Fahrstuhl im Gebäude.

Folgende Arbeiten werden durchgeführt:

1. Fassadenarbeiten
2. Erstellung einer Aufzugsanlage
3. Diverse brandschutztechnische Maßnahmen
4. Elektroarbeiten
5. Trockenbauarbeiten
6. Dachdeckerarbeiten
7. Betonarbeiten

Ausführung der Aufzugsarbeiten: April 2027
Inbetriebnahme Aufzugsanlage: bis ca. KW 17/2027 oder nach Absprache

Arbeitszeiten: Montags - Freitags: 7.00 - 18.00 Uhr
Samstags: 7.00 - 16.00 Uhr

Die Ausführung der Arbeiten hat nach VOB, neuester Stand, und den Richtlinien des jeweiligen Fachverbandes zu erfolgen. Es dürfen nur in sich geschlossene Systeme verwendet werden. Die Werksvorschriften und Verarbeitungsrichtlinien des jeweiligen Herstellers sind unbedingt einzuhalten.

Die erforderlichen Fachkenntnisse und Zulassungen sowie die Geräte und Ausstattungen müssen im Betrieb des Auftragnehmers vorhanden sein und zur Verfügung gestellt werden. Eine Weitergabe dieser Leistungen an Subunternehmer ist nicht zulässig.

Sämtliche Geräte, Werkzeuge und Maschinen, sowie deren Betriebskosten und sonstige Materialien, die für die nachfolgend beschriebenen Arbeiten erforderlich sind, sind vom Auftragnehmer in die Einheitspreise der jeweiligen Positionen einzukalkulieren.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet die Baustelle sauber zu halten. Der Baustellenbereich ist arbeitstäglich zu reinigen und zur Verwendung des AN abzufahren. Bauschutt und Abfälle dürfen nicht auf der Baustelle und im Außenbereich zwischengelagert werden. Brennbare Abfälle und Abfälle mit Gefahrstoffen sind sofort zu entsorgen.

Baustellenzufahrt:

Die Zufahrt führt über die Aldegrevestraße auf das Baugelände.

Die Zu- und Durchfahrt zu den anliegenden Parkplätzen und Eingängen darf nur zum Be- und Entladen durch den Baustellenverkehr blockiert werden. Verunreinigungen der Zufahrt, und der öffentlichen Straße sind umgehend zu beseitigen.

Verkehrssicherungspflicht:

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Auftragnehmer für die Sicherung seiner Baumaschinen und Werkzeuge, seiner Materialien und seines Arbeitsplatzes eigenverantwortlich ist. Personen dürfen durch die Arbeiten auf der Baustelle, durch Anlieferung der Maschinen/ Werkzeuge etc. nicht gefährdet werden.

Baustrom und Bauwasser:

Baustrom und Bauwasser werden vom Auftraggeber zur Verfügung gestellt.

Planunterlagen:

Die Planunterlagen werden in 2-facher Ausfertigung übergeben. Die Unterlagen sind rechtzeitig abzufordern und zu überprüfen. Nur Pläne mit einem entsprechenden Freigabevermerk des Auftraggebers sind verbindlich. Rechtzeitig vor Beginn der Arbeiten ist an Ort und Stelle gemeinsam mit den Beteiligten der Bauablauf zu klären.

Lagerflächen:

Lagerflächen für die Baustelleneinrichtung (2 Parkplätze) stehen nach Freigabe durch die Bauleitung zur Verfügung. Die Baustelleneinrichtung hat der Auftragnehmer für sein Gewerk zu erbringen. Die Kosten dafür sind zu kalkulieren.

Baubesprechungen:

Es findet nach Bedarf eine Baubesprechung statt. Zu dieser Baubesprechung hat der AN seinen zuständigen Bauleiter zu stellen. Baustellensprache ist Deutsch.

Vor Angebotsabgabe kann eine Besichtigung der Örtlichkeiten erfolgen.

Der abgegebene Angebotspreis gilt für die gesamte Bauzeit.

Notwendige Gerüste zur Montage sind vom Auftragnehmer zu stellen. Bauseits wird keine Beihilfe geleistet. Die Wahl der Gerüstart, stationär oder fahrbar, bleibt dem Auftragnehmer überlassen. Entsprechende, notwendige Vorbereitungen hat er selbst zu veranlassen.

Der Bieter hat durch Prüfzeugnisse von amtlich anerkannten Institutionen nachzuweisen, dass die angebotene Konstruktion sowie alle Maßnahmen bei den Anpassarbeiten die technologischen Anforderungen erfüllen. Die angebotenen Konstruktionen sind mit ihren Fabrikaten zu benennen und auf Aufforderung in Form von Handmustern zu bemustern.

Die Arbeiten sind in einer hochwertigen Qualität auszuführen. Dies setzt voraus, dass sämtliche Detailpunkte einwandfrei herzustellen sind.

Alle eingebauten Bauteile sind hinsichtlich ihrer Güte durch Datenblätter, Allgemein bauaufsichtliche Prüfzeugnisse und allgemein bauaufsichtliche Zulassungen im Gesamtsystem, Verwendungsnachweise des Herstellers bzw. Lieferanten und Übereinstimmungserklärungen nachzuweisen.

Folgende DIN-Normen und Regelwerke sind Vertragsbestandteil und sind im Besonderen zu berücksichtigen :

- DIN 18299 Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art.
- Maschinenrichtlinie 2006/42/EG
- DIN EN 81-41
- DIN EN 81-20/50

Fabrikats- und Typenliste

Die Angaben zu Fabrikat und Typ werden Vertragsbestandteil. Fehlen diese Angaben liegt kein Angebot vor. Auf Verlangen sind innerhalb von 5 Werktagen entsprechende Nachweise und Datenblätter vorzulegen.

Positionen

1.1 Plattformliftanlage zur barrierefreien Erschließung

Angebotenes Fabrikat:
(Hersteller und Typenbezeichnung)

angebotene lichte Plattformbreite:mm

angebotene lichte Plattformtiefe: mm

angebotene lichte Höhe Rückwand: mm

angebotene lichte Kabinen-/Schachttürbreite: mm

benötigte Schachtabmessungen (Außenmaße):

Schachtbreite : mm

Schachttiefe : mm

Grubentiefe : mm

Lieferzeit: _____ Wochen

nach vollständiger technischer und kaufmännischer Klärung

Montagedauer _____ Wochen

Aufzugmotor:KW

Nennstrom: A

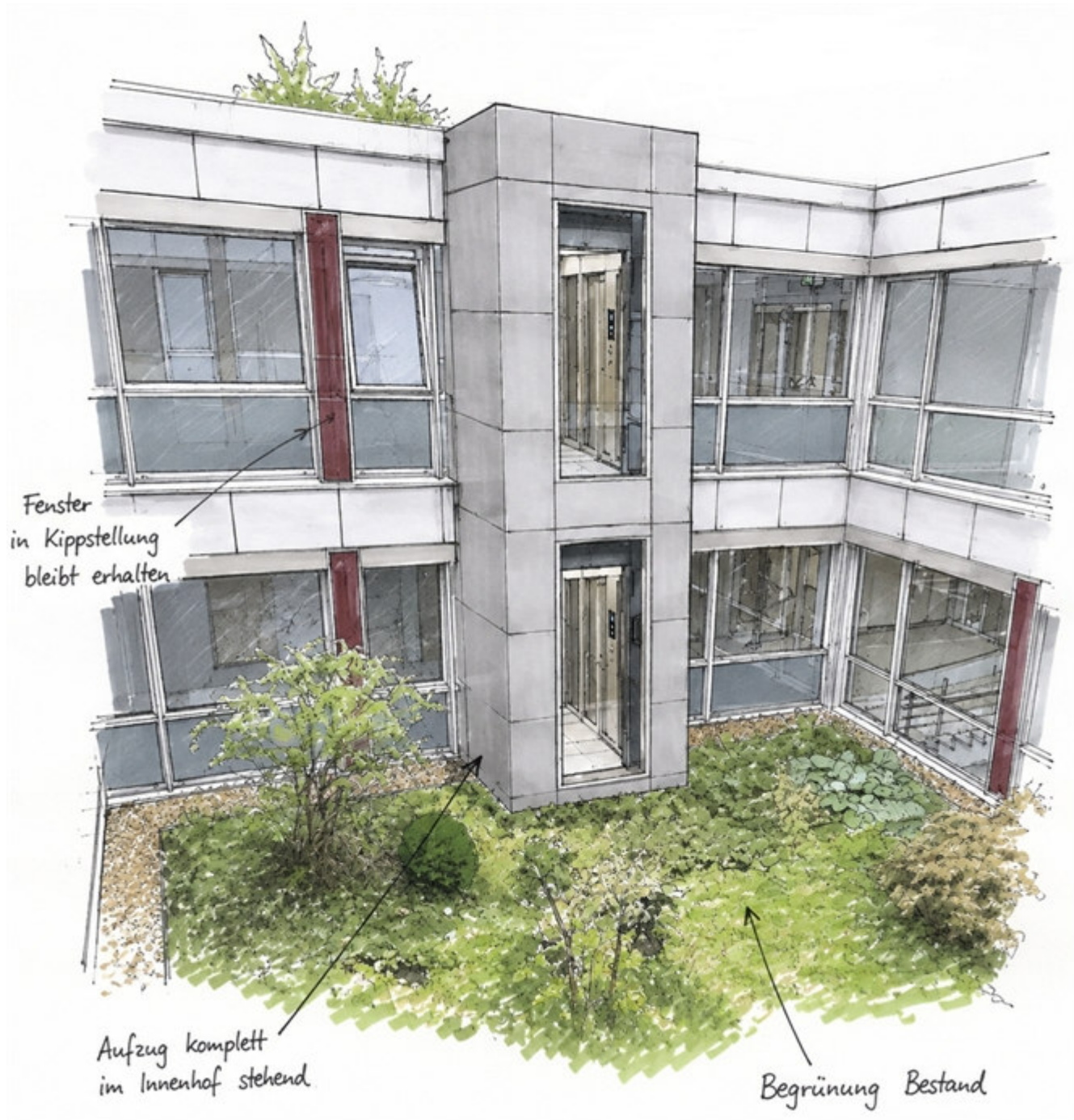
Anlaufstrom: A

Bestand:



Eine mögliche Variante nach Aufzugserstellung:

Diese Visualisierung dient als Beispiel. Die zum Innenhof zugewandte Schachtseite soll einen Glasausschnitt bekommen, alle anderen Schacht-Fassadenflächen sollen eine pulverbeschichtete Stahlblechverkleidung erhalten.



Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

1 Plattformliftanlage zur barrierefreien Erschließung

1.1 Plattformliftanlage Außenbereich

Leistungsumfang:

Aufmaß, Lieferung, Montage und betriebsfertige Übergabe einer Plattformliftanlage zur barrierefreien Erschließung (inkl. Rollstuhlnutzung) eines bestehenden öffentlichen Gebäudes im Außenbereich.

Technische Anforderungen:

- Plattformlift gemäß Maschinenrichtlinie 2006/42/EG und DIN EN 81-41
- Förderhöhe: min/max. 3,50 - 3,65 m
- Tragfähigkeit: ≥ 300 kg
- Plattformgröße: min. 1.090 x 1.390 mm, max. 1.150 x 1.500 mm (Breite x Tiefe, Nutzfläche)
- 2 Haltestellen
- Selbsttragender Stahlschacht als Komplettsystem, ohne separaten Maschinenraum
- Schachtgrube max. 130 mm
- Antriebssystem selbsthemmend (z.B. Spindelantrieb oder gleichwertig, neben der Kabine mit automatischer Selbstschmierung)
- Sanftanlauf/-stopp
- Anschluss: 400 V, 3-phasig (oder gleichwertig)
- Absicherung gemäß geltenden Normen, Energieversorgung wird bauseits bereitgestellt

Ausstattung:

- Tür EG: 1 Stk. Wärmedämmte, feuerhemmende Drehflügeltür mind. T30-RS gem. EN 81-58 (mind. E30) aus thermisch getrennten und pulverbeschichteten Aluminiumprofilen, einschl. 3-fach Verriegelung (PZ-Schloss) und einer dreifach VSG. Wärmeschutzverglasung mit einem Ug-Wert von 0,7 W/m²K. Die Tür verriegelt bzw. entriegelt sich automatisch. Schachtseitige Absicherung der Tür: Hochwertiges, lackiertes Verkleidungsportal zwischen Türrahmen und Aufzugsschacht, abgesichert durch integrierte Lichtschranken, die bei Berührung eine ungewollte Weiterfahrt verhindern, Türbreite min. 900 mm, Türhöhe min. 2.000 mm, Anschlag DIN rechts
- Tür OG: 1 Stk. Wärmedämmte, feuerhemmende Drehflügeltür mind. T30-RS gem. EN 81-58 (mind. E30) aus thermisch getrennten und pulverbeschichteten Aluminiumprofilen, einschl. 3-fach Verriegelung (PZ-Schloss) und einer dreifach VSG. Wärmeschutzverglasung mit einem Ug-Wert von 0,7 W/m²K. Schachtseitige Absicherung der Tür zum Gebäude: Hochwertiges, lackiertes Verkleidungsportal zwischen Türrahmen und Liftschacht, abgesichert durch Infrarot-Vorhang. Dieser verhindert bei Berührung eine Inbetriebnahme des Liftes. Dadurch werden Quetsch- und Scherstellen vermieden. Die Türen müssen nach Verlassen des Liftes automatisch verriegeln. Der Zugang in den Lift ist nur über Schlüsselschalter möglich. Türbreite min. 900 mm, Türhöhe min. 2.000 mm, Anschlag DIN rechts
- Zugänge: Einseitig
- Türfarbton RAL 9006 weißaluminium, oder nach Angabe des AG
- Tür Selbstschließend
- Mechanische Verriegelung mit Profilzylinder (bauseits)
- Totmannsteuerung an der Plattform oder gleichwertiges Sicherheitskonzept, Automatiksteuerung an den Haltestellen, mit Verschlüsselung an den Haltestellen
- Antrieb: Der Antrieb erfolgt mittels Spindel / Mutter. Er ist als selbsthemmendes Sicherheitssystem auszuführen. Das heißt die Geschwindigkeit der

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Anlage darf sich ohne zusätzliche Krafteinwirkung nicht erhöhen und sich auch nicht unkontrolliert aus der Haltestelle bewegen. Die Anlage ist zudem mit einer zweiten Sicherheitsmutter auszurüsten. Bei Zerstörung oder Mängeln an der Tragmutter übernimmt die Sicherheitsmutter die Last und muss die Anlage stillsetzen. Die Anlage ist mit einem automatischen Selbstschmiersystem auszurüsten.

- Bedienungselemente an den Haltestellen: Bedienungselemente an der Plattform sowie in der Türzarge integriert
- Ruf-Taster: Zugangsberechtigung mit Transponder-Cip (bauseitiges vorhandenes Schließsystem)
- Notrufsystem mit automatischer Wählfunktion (GSM oder gleichwertig) inkl. Selbstwählgerät (Mobilfunknetz) entspricht der DIN EN 81/28. Einspeichern von bis zu 4 Notrufnummern
- Anschlussmöglichkeit für externe Notrufaufschaltung
- Notablass (Akkubetrieb)
- Brandfallsteuerung (Anbindung BMA)
- Zentrale Verriegelung der Türen
- Rutschhemmender Bodenbelag z.B. Alu-Riffelblech
- Kabinenbeleuchtung LED-Paneel oder LED-Strahler
- Witterungsbeständige Ausführung der kompletten Schachtanlage
- inkl. Schachtrauchung im oberen Bereich mit Wetter- und Tierschutzgitter oder Haube für Schachtrauchung liefern und montieren
- Mindestgewährleistung: 48 Monate

Schacht:

- Stahlschachtgerüst in Rahmenbauweise gem. Typenstatik, z.B. aus C80 Profilen. Das offene C-Profil wird dabei von der Schachtinnenseite mittels Andruck- und Deckleisten aus Aluminium geschlossen, es entsteht eine glatte Oberfläche und durchgehende Optik. In den Rahmenteil der Antriebsseite sind 2 vertikal angeordnete Profile eingeschweißt, an denen Führungen für die Plattform befestigt werden. In den Rahmenteil der anderen 3 Seiten sind nach Erfordernis ein oder zwei vertikal angeordnete Profile vorzusehen, die den Eindruck einer insgesamt vertikalen Optik der Fachstruktur entstehen lassen. Die Rahmenfüllungen an der Antriebsseite sind in pulverbeschichteten Fassadenblechen ausgeführt. Die Füllungen der Elemente können in großflächiger VSG 10 mm Verglasung in stehenden Formaten (zum Innenhof) ausgeführt werden. Die DIN 18008 für absturzsichere Verglasungen muss eingehalten werden.
- Oberflächenbehandlung des Schachtgerüsts: Es erfolgt ein sehr hochwertiger Korrosionsschutz durch eine kathodische Tauchlackierung mit einer Schichtstärke von mind. 30 Mikrometer und einer anschließenden Lackierung in 2K EP-Lack mit einer Schichtdicke von mind. 100 Mikrometer in RAL-Farbe nach Wahl des AG.
- Oberflächenbehandlung der Andruck- und Deckleisten auf der Schachtinnenseite: Aluminium E6/EV1 (Silber-eloxiert). Zur Be- und Entlüftung werden an der Antriebsseite Kiemenbleche in das Schachtgerüst eingesetzt.
- Farbton RAL 9006 weißaluminium, oder nach Angabe des AG
- Im OG soll der Schacht größtmöglich bodentief verglast werden. Eine weitere umlaufende Absturzsicherung ist nicht vorgesehen. Daher ist die DIN 18008 bei der Verglasung des Schachtes zwingend einzuhalten.
- Rückwand zum Innenhof Sicherheitsverglasung VSG
- Pultdach mit Blechabdeckung und Fallrohr für Regenentwässerung
- Nicht brennbare Materialien
- Befestigung an der Gebäudefassade / Betonzwischendecken
- Innenverkleidung an den Bestand

Die Anlage muss mindestens entsprechen:

- Maschinenrichtlinie 2006/42/EG

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

- DIN EN 81-41 (Plattformlifte)
- DIN EN 81-28 (Notrufsysteme)
- Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)
- ggf. Landesbauordnung und DIN 18040 (Barrierefreiheit – soweit anwendbar)

Leistungen des Auftragnehmers:

- Aufmaß und Werkplanung inkl. Last- und Positionsangaben für die Anbindungspunkte zum Gebäude
- Lieferung aller Komponenten (Schachtgrubenelement), inkl. Transport in den Innenhof
- Montage inkl. Befestigung am Bauwerk
- Elektrische Installation ab Steuerschrank
- Funktionsprüfung
- Erstellung der Unterlagen zur behördliche Abnahmeprüfung
- Dokumentation und Revisionsunterlagen (Betriebsanleitung, Prüfunterlagen)
- Unterstützung bei Abnahme durch zugelassene Überwachungsstelle (Pos.1.2)
- Kosten für die Beistellung von Belastungsgewichten.

Bauseitige Leistungen:

- Genehmigungen und Abstimmungen (z.B. Bau- und Brandschutz)
- Fundament / Schachtgrube / Durchbrüche
- Fassadenarbeiten am bestehenden Gebäude
- Stromanschluss inkl. Absicherung
- Lieferung und Montage der Schachtbeleuchtung
- Tragfähige Befestigungspunkte am Gebäude
- Baustellenlogistik (Zugang, Lagerfläche, Strom, Wasser)
- Abdichtungs- und Anschlussarbeiten an vorhandener Abdichtung des Innenhofs
- Aufschaltung-Werksschutz, SIM-Karte für Notrufsystem
- Maßnahmen nach DIN/VDE 0185, die im Zusammenhang mit der Blitzschutzanlage erforderlich sind

Der Hersteller und genaue Produktbezeichnung sind im Vortext anzugeben.

1 St

1.2 Unterstützung ZÜS-Abnahme

Koordination und Begleitung der Prüfung durch zugelassene Überwachungsstelle.

Sachverständigen-Abnahme nach den gültigen TPrüfVo.
Abnahme der kompletten Anlage durch einen örtlich zugelassenen Sachverständigen.

Die Beistellung des eigenen Personals am Montageort ist mit einzukalkulieren.

Das Abnahmeprotokoll (2-fach) des Sachverständigen mit Bestätigung der Mängelfreiheit ist dem Bauherrn bzw. dessen Vertreter auszuhändigen.

psch

1.3 Bedarfsposition Notrufaufschaltung

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

Notrufsystem nach der EN 81 zur Aufschaltung der Aufzugsanlage auf die firmeneigene Notrufzentrale
Laufzeit: 48 Monate

psch nur E-Preis

1.4 Notrufsystem für Hörbehinderte

Lieferung und Einbau einer Zwei-Sinne-Kommunikation

Gefordert ist ein Zweiwege-Kommunikations-System für Aufzüge nach geltenden Normen, insbesondere der DIN EN 81-28, mit folgenden Eigenschaften:
Die Anbindung an das öffentliche Telefonnetz erfolgt über analoge Telefonleitung oder Mobilfunk, wobei ein Mobilfunk-Gateway in Verbindung mit den eingesetzten Notrufgeräten für den Betrieb im Bereich des Aufzugnotrufs zugelassen sein muss.

Das Notrufgerät verfügt über den per WLAN erreichbaren Service-Modus.

Über ein Smartphone können damit Einstellungen am Notrufgerät vorgenommen werden.

Dazu muss keine App auf dem Smartphone installiert werden.

Das Smartphone muss keine Mobilfunkverbindung haben.

Der Zugang ist zweifach gesichert: Um WLAN zu aktivieren muss die Servicetaste des Notrufgerätes betätigt werden und zur Verbindung mit dem Smartphone muss ein 8-stelliges Passwort eingegeben werden.

Alle Parameter des Notrufgeräts samt Passwörter, Sicherheitscodes und WLAN-Parameter können mit dem Smartphone geladen, bearbeitet und gespeichert werden.

Eine Historie der letzten wahlweise 50 oder 200 Ereignisse kann angezeigt und gespeichert werden.

Updates der NRT-Firmware und der WEM-Firmware können vom Smartphone aus aufgespielt werden.

Der visuelle Notruf für Smartphone VNS ist beim Notrufgerät entweder bei Auslieferung bereits aktiviert (Bestelloption) oder kann nachträglich freigeschaltet werden. Mit ihrem Smartphone können sich Passagiere mit den Notrufgeräten verbinden und den visuellen Notruf absetzen. Dazu muss keine App auf dem Smartphone installiert werden. Das Smartphone muss keine Mobilfunkverbindung haben. Auf die Bedeutung eines visuellen Notrufs im Sinne der Barrierefreiheit und Inklusion für gehörlose und hörgeschädigte Menschen, sowie für Personen, welche die Landessprache nicht beherrschen, sei hiermit hingewiesen. Der visuelle Notruf für Smartphones umfasst folgende Merkmale:

- In der Aufzugskabine wird der mitgelieferte Aufkleber mit symbolhafter Darstellung der Bedienung und dem QR-Code angebracht. Dieser sollte idealerweise in unmittelbarer Nähe des Notruftasters angebracht werden.

- Nach Drücken der Notruftaste kann man sich zusätzlich zur Sprachkommunikation mit einem Smartphone durch Einlesen des QR-Codes mit dem Notrufgerät verbinden – auf dem Smartphone wird die Bedienoberfläche für den visuellen Notruf dargestellt.

- Für die Funktion wird am Smartphone keine Mobilfunkverbindung oder App benötigt.

- Auf dem Smartphone werden Fragen eingeblendet, anhand deren Beantwortung mit Ja oder Nein die Situation in der Kabine durch die Alarmempfangsstelle beurteilt werden kann.

- Die Standardsprache des Smartphones wird automatisch übernommen. Zusätzlich kann der Benutzer die Sprache anhand von Flaggensymbolen ändern.

- 24 europäische Amtssprachen und zusätzlich Arabisch, Chinesisch, Japanisch, Russisch und Türkisch können gewählt werden.

- Nach Absenden des Notrufs am Smartphone werden die eingegebenen Informationen zur Alarmempfangsstelle übermittelt. Bei Aufschaltung auf eine NTFZ-Leitzentrale bekommt der Operator diese im System dargestellt – Bei Aufschaltung per Telefon oder P100-Protokoll werden diese per Sprache angesagt.

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

- Die Alarmempfangsstelle übermittelt die Information „Hilfe ist unterwegs“, auf dem Smartphone wird diese dargestellt.
Das Notrufwählgerät ist gedacht für die Aufschaltung auf eine ständig besetzte externe Stelle.
Zusätzlich kann das Notruftelefon auf Telefone und Mobilfunktelefone aufgeschaltet werden. In diesem Fall identifiziert sich das Notruftelefon mit einer Ansage, welche individuell am Notruftelefon abgelegt ist und per Telefonanruf aufgesprochen werden kann. Die Ansage wiederholt sich bis zu einer Quittierung durch den Angerufenen. Die Übertragung der CLIP-Information ist für die Identifikation nicht ausreichend.
Bis zu neun Notrufwählgeräte können bei Bedarf an einer analogen Telefonleitung oder an einem Mobilfunk-Gateway betrieben werden.
Vom Notrufwählgerät können mindestens vier unterschiedliche Rufnummern angewählt werden.
Das Notruftelefon wird auf dem Kabinendach montiert und verfügt über eine eingebaute Sprechstelle mit Mikrofon, Lautsprecher und Notruftaste.
Ein zusätzliches Mikrofon für die Kabine ist gefordert und hat mindestens zwei Meter Anschlussleitung mit Steckverbinder für das Notrufwählgerät.
Über ein Verbindungskabel mit mindestens drei Meter Länge kann ein zusätzliches Lautsprechermodul am Notruftelefon angeschlossen werden.
Ein vorhandener Notruftaster in der Aufzugskabine kann wahlweise am Lautsprechermodul oder am Notruftelefon angeschlossen werden.
Öffner- oder Schließerkontakt des Notruftasters kann am Notrufgerät ausgewählt werden. Die Sprechstelle im Notrufwählgerät auf der Kabine wird bei Auslösung dieses Tasters genutzt.
Das Notruftelefon verfügt über eine interne netzausfallsichere, gepufferte und überwachte Notstromversorgung.
Das Notruftelefon meldet über die analoge Telefonleitung oder das Mobilfunk-Gateway Ausfälle und Störungen z.B. der Stromversorgung an die Notruf-Leitzentrale.
Das Notruftelefon überprüft regelmäßig mindestens alle 72 Stunden die Funktion von Lautsprecher und Mikrofon und meldet sich mit dem Ergebnis und zur Funktionskontrolle bei der Leitzentrale.

Hersteller: Telegärtner Elektronik – Typ: NRT 1 XT oder vergleichbar.

Eine mögliche Vergleichbarkeit anderer Hersteller / Fabrikate muss mit der Angebotsabgabe eingereicht werden.

psch

1.5 Statischer Nachweis der Aufzugskonstruktion

Kompletter statischer Nachweis der Aufzugskonstruktion.
Die Statik muss prüffähig sein.

psch

1.6 Einweisung

Das Bedienpersonal ist in die Funktionen der Anlage und der Zubehöerteile einzuweisen. Es sind dafür 2 Termine zu kalkulieren und mit dem Bedienpersonal abzustimmen. Über die jeweilige Unterweisung ist ein Protokoll zu führen.

psch

1 Plattformliftanlage zur barrierefreien Erschließung

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

2 Wartung

**2.1 Vollwartungsvertrag Aufzug - 4 Jahre
Vollwartungsvertrag Aufzugsanlage nach AMEV über 4 Jahre VOB Gewährleistung**

Der Auftragnehmer soll im Zeitraum der Gewährleistung die Anlage durch einen Fachmonteur nach AMEV (Arbeitskreis Maschinen- und Elektrotechnik staatlicher und kommunaler Verwaltungen) überprüfen und warten.

Wartungen pro Jahr: 2

Gewährleistungs- / Wartungszeitraum: 4 Jahre

Zu den Aufgaben gehören unter anderem:

- Pflege der Anlagenteile
 - Justieren, Neueinstellen bzw. Abgleichen von Bauteilen und Geräten
- Über die ausgeführte Revision ist ein Protokoll und das Betriebsbuch zu führen. Das Wartungsangebot beinhaltet die Vorhaltung bzw. Bereitstellung sämtlicher Werkzeuge, Leitern, Gerüste die für die auszuführenden Arbeiten benötigt werden. Der bei den Arbeiten anfallende Schutt (Bauschutt, Verpackungsmaterial und sonstige Abfälle) ist vom Auftragnehmer auf eigene Kosten zu entsorgen.
- Des weiteren beinhaltet das Wartungsangebot alle notwendigen Anfahrten sowie sämtliche Arbeitslöhne sowohl für die Wartung als auch für eventuelle Austausch- bzw. Reparaturarbeiten. Der Umfang der Anlage entsprechend der ausgeschriebenen Leistung.
- inkl. Schachtrauchung
 - inkl. Störungsbeseitigung inkl. Verschleiß- und Ersatzteile
 - inkl. Noteinsatz im Störfall

Preisanpassung

1 Grundsätze

Die vereinbarte Jahresvergütung ist für einen Zeitraum von zwölf Monaten ab dem für die Angebotsabgabe festgelegten Termin als Festpreis vereinbart. Nach Ablauf dieses Zeitraums kann die Jahresvergütung auf Verlangen des Auftragnehmers oder des Auftraggebers entsprechend der nachfolgenden Preisgleitklausel angepasst werden.

Die Preisanpassung erfolgt unabhängig von der nutzungsabhängigen Anpassung gemäß Ziffer 4.5. Beide Anpassungen werden getrennt voneinander ermittelt.

Die Preisanpassung kann sowohl zu einer Erhöhung als auch zu einer Verringerung der Jahresvergütung führen.

2 Preisgleitformel

Die Anpassung der Jahresvergütung erfolgt nach folgender Formel:

$$K_n = K \times (P_a + P_l \times L_n/L + P_m \times M_n/M)$$

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Dabei bedeuten:

- **K** = vereinbarte Jahresvergütung zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe, netto,
- **K_n** = neue Jahresvergütung, netto,
- **P_a** = Anteil der Allgemeinkosten = **20 %**,
- **P_l** = Lohnkostenanteil = **55 %**,
- **P_m** = Materialkostenanteil = **25 %**,
- **L** = maßgeblicher Lohn-/Tarifindex zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe,
- **L_n** = maßgeblicher Lohn-/Tarifindex zum Zeitpunkt der Preisanpassung,
- **M** = maßgeblicher Materialpreisindex zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe,
- **M_n** = maßgeblicher Materialpreisindex zum Zeitpunkt der Preisanpassung.

Die Summe der Kostenanteile beträgt 100 %:

$$P_a + P_n + P_m = 1,00$$

3 Maßgebliche Preisindizes

Für den Lohnkostenanteil ist ein von der amtlichen Statistik veröffentlichter, objektiv nachvollziehbarer Index für den Bereich der Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen zugrunde zu legen.

Für den Materialkostenanteil ist der jeweils einschlägige Erzeugerpreisindex des Statistischen Bundesamtes für den Bereich

„Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen“

bzw. dessen amtlicher Nachfolgeindex heranzuziehen.

Das Statistische Bundesamt führt hierfür entsprechende Preisindizes der Gütergruppe GP 33 „Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen“.

Sollte ein in dieser Regelung benannter Index während der Vertragslaufzeit nicht mehr fortgeführt werden, ist der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte amtliche Nachfolgeindex mit möglichst gleicher sachlicher Abgrenzung zu verwenden.

4 Zeitpunkt der Preisanpassung

Die erstmalige Preisanpassung kann frühestens nach Ablauf von zwölf Monaten nach dem für die Angebotsabgabe festgelegten Termin verlangt werden.

Weitere Preisanpassungen können frühestens im Abstand von zwölf Monaten verlangt werden.

Die angepasste Vergütung gilt ab dem ersten Tag des Monats, der auf den Monat folgt, in dem die Preisanpassung unter Vorlage der vollständigen Berechnung schriftlich verlangt wurde.

Eine rückwirkende Anpassung der Vergütung findet nicht statt.

5 Nachweis der Preisanpassung

Der Auftragnehmer hat eine Preisanpassung nachvollziehbar und prüffähig zu berechnen.

Mit dem Antrag auf Preisanpassung sind mindestens anzugeben:

- die bisherige Jahresvergütung,
- die bei der letzten Preisermittlung zugrunde gelegten Indexwerte,
- die zum Zeitpunkt der Anpassung maßgeblichen Indexwerte,
- die verwendeten Kostenanteile,
- die vollständige Berechnung nach der vorgegebenen Preisgleitformel,
- die Fundstelle der verwendeten amtlichen Indexwerte.

Eine Preisanpassung wird erst nach Vorlage einer vollständigen und prüffähigen

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Berechnung wirksam.

6 Bagatellgrenze

Eine Preisanpassung wird erst durchgeführt, wenn sich aus der Preisgleitformel eine Veränderung der Jahresvergütung von mindestens **2,0 %** gegenüber der zuletzt vereinbarten Jahresvergütung ergibt.

Die Bagatellgrenze gilt gleichermaßen für Erhöhungen und Verringerungen der Vergütung.

Wird die Bagatellgrenze nicht erreicht, bleibt die bisherige Jahresvergütung unverändert. Die Veränderung wird bei der nächsten möglichen Preisanpassung berücksichtigt.

4 Jr

2 Wartung

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
3	Stundenlohnarbeiten				
3.1	Montagestunde eines Obermonteurs / Meisters				
	Für unvorhergesehene Arbeiten, jedoch nur auf ausdrückliche Aufforderung der Bauleitung und gegen sofortigen Nachweis.				
		10	h	.....	.....
3.2	Montagestunde eines Technikers				
	Für unvorhergesehene Arbeiten, jedoch nur auf ausdrückliche Aufforderung der Bauleitung und gegen sofortigen Nachweis.				
		10	h	.....	.....
3 Stundenlohnarbeiten				<u>.....</u>	

Zusammenstellung

1	Plattformliftanlage zur barrierefreien Erschließung	.....
2	Wartung	.....
3	Stundenlohnarbeiten	.....
Summe		.....
zzgl. MwSt 19 %		.....
Gesamtsumme		.....